

# ilz.fokus

## Was sind gute Lehrmittel?

Aus dem Inhalt

### S. 2–3 Bedeutung, Funktion und Wirkung von Lehrmitteln

An Lehrmittel werden hohe Ansprüche gestellt und sie haben eine Reihe bedeutender Funktionen. So sind sie u. a. wichtig für die Umsetzung des Lehrplans.

### S. 4–7 Zehn Merkmale guter Lehrmittel

Damit Lehrmittel das Lernen der Schülerinnen und Schüler optimal fördern und die Lehrpersonen bei ihrer Arbeit unterstützen, müssen sie bestimmte Merkmale aufweisen.

Wer mit Schule zu tun hat, weiss meist genau, ob ein Lehrmittel gut ist. Lehrer und Lehrerinnen, Behörden, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Verlage usw. haben je eigene Vorstellungen über gute Lehrmittel. Oft werden diejenigen Lehrmittel als gut bezeichnet, die man im Unterricht brauchen kann (Lehrpersonen), die unbestritten und nicht zu teuer sind (Behörden), die man selber produziert hat (Verlage), die interessante Themen aufgreifen (Schülerinnen und Schüler) oder die man selber auch versteht (Eltern).

Es gibt also sehr unterschiedliche, subjektive Sichtweisen dazu, was gute Lehrmittel sind. Dies wird auch in der täglichen Arbeit der ilz sichtbar – an den

Sitzungen der Gremien, an Veranstaltungen, beim Verfassen von Berichten und Zusammenstellungen, bei der Entwicklung von Instrumenten usw. Die ilz hat deshalb mit dem vorliegenden Dossier versucht, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln und zu beschreiben. Die Antworten auf die Frage «Was sind gute Lehrmittel?» werden auf der Grundlage bisheriger Erfahrungen und Diskussionen sowie mit Hilfe von pädagogisch-didaktischer Fachliteratur formuliert; sie haben vorläufigen Charakter und sollen zur Auseinandersetzung anregen. Das Dossier ergänzt das webbasierte Lehrmittel-evaluationstool **LEVANTO**<sup>®</sup>, das in zahlreichen Kantonen eingesetzt wird.

### Zehn Merkmale guter Lehrmittel

- 1 Gute Lehrmittel fördern die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler.
- 2 Gute Lehrmittel unterstützen das eigenständige Lernen.
- 3 Gute Lehrmittel enthalten vielfältige aktivierende Lernaufgaben.
- 4 Gute Lehrmittel bieten eine sachgerechte Aufbereitung der Inhalte.
- 5 Gute Lehrmittel sind in einer verständlichen Sprache abgefasst.
- 6 Gute Lehrmittel fördern durch die Gestaltung den Lernprozess.
- 7 Gute Lehrmittel beziehen neue Medien mit ein.
- 8 Gute Lehrmittel unterstützen die Lehrpersonen.
- 9 Gute Lehrmittel sind vielseitig einsetzbar.
- 10 Gute Lehrmittel enthalten Diagnose- und Beurteilungsinstrumente.





## Bedeutung, Funktion und Wirkung von Lehrmitteln

Lehrmittel haben vielfältige Bedeutungen und Funktionen. Dies zum einen im Schul- und Unterrichtsalltag der Lehrerinnen und Lehrer, zum anderen – zusammen mit Lehrplan, Gesetzen, Verordnungen usw. – bei der Umsetzung von bildungspolitischen Vorgaben der kantonalen Behörden.

### **Lehrmittel haben eine grosse Bedeutung im Unterrichtsalltag.**

Im Alltag der Lehrpersonen wie auch der Schülerinnen und Schüler kommt den Lehrmitteln eine bedeutende Rolle zu. Diese Bedeutung im Unterrichtsalltag ist weitgehend unbestritten. In den meisten Fächern verwenden die Lehrerinnen und Lehrer Lehrmittel in einem erheblichen Teil des Unterrichts. Lehrmittel konkretisieren den Lehrplan, strukturieren den Unterricht thematisch, bieten Aufgabenstellungen und Übungsmaterial an und enthalten häufig Diagnose- und Evaluationsinstrumente.

### **Lehrmittel sind zentral für die Umsetzung des Lehrplans.**

Die Lehrmittel setzen den Lehrplan für die Unterrichtspraxis um. Dies wird vor allem dann wichtig, wenn mit einem Lehrplan Neuerungen eingeführt werden, wie dies in den nächsten Jahren im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 geschieht. Behörden, Eltern und Lehrpersonen erwarten, dass die wesentlichen Neuerungen des Lehrplans 21 in den Lehrmitteln auf eine praxistaugliche Art konkretisiert werden. Da Lehrpläne jedoch immer Spielraum für Interpretationen lassen, kann die Umsetzung in den Lehrmitteln und im Unterricht auf unterschiedliche

Art erfolgen. Eine möglichst gute Abstimmung der Lehrmittel mit dem Lehrplan liegt jedoch im Interesse aller.

### **Lehrmittel haben vielfältige Funktionen.**

Aufgrund ihrer Wesensmerkmale können Lehrmittel vielfältige Funktionen übernehmen. Lehrmittel unterstützen in erster Linie die Lehrerinnen und Lehrer bei der Gestaltung des Unterrichts: Sie setzen den Lehrplan um, schaffen Übersicht, strukturieren die Fachinhalte, didaktisieren die Unterrichtsthemen und unterstützen dadurch den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler. Schliesslich koordinieren sie den Unterricht zwischen den Klassen, Stufen und Schulen und schaffen Transparenz für Eltern und Behörden. Mitunter sind sie auch Innovationsträger, da fachdidaktische Entwicklungen und Innovationen häufig über entsprechende Lehrmittel in die Schule getragen werden.

### **Wir wissen wenig über die Wirkungen und die Verwendung von Lehrmitteln.**

Obwohl Lehrmittel eine grosse Bedeutung im Unterrichtsalltag haben, waren sie bisher nur selten Gegenstand von Forschungsprojekten. Dementsprechend gibt es nur wenige breit abgestützte empirische Ergebnisse über die Auswahl, die Verwendung und die Wirkungen von Lehrmitteln. Trotzdem sind wir nicht nur auf Vermutungen angewiesen: Manches kann man durchaus auf Erkenntnisse aus Projekten, auf Theorien und Modelle abstützen (vgl. dazu die Literaturangaben am Schluss des Dossiers).

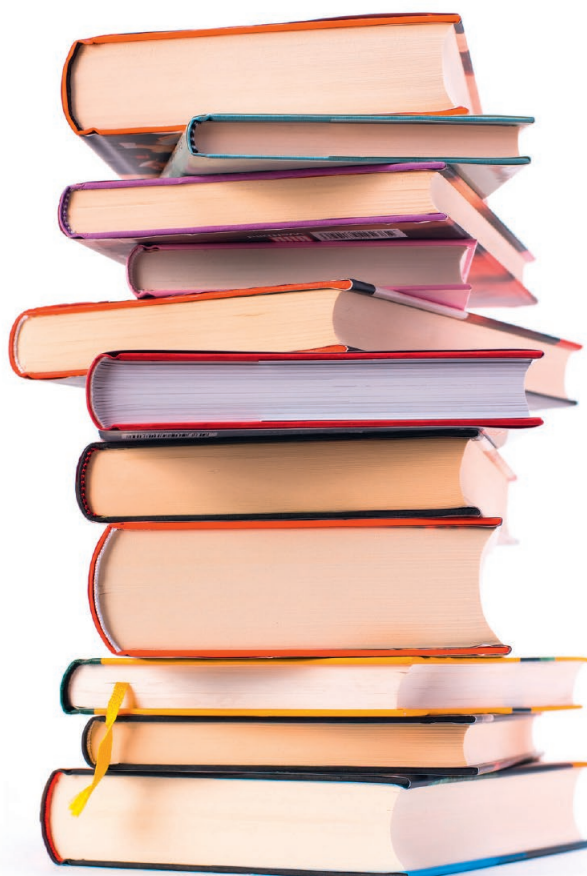
Besonders schwierig sind Aussagen zu den Wirkungen von Lehrmitteln zu machen, da Wirkungen in sozialen Kontexten generell nicht leicht zu erfassen sind. So gibt es kaum gesicherte Erkenntnisse darüber, wie Lehrmittelinhalte von den Schülerinnen und Schülern aufgenommen, verarbeitet und behalten werden. Recht gut untersucht ist die Verständlichkeit von Lehrbuchtexten: Es gelingt den Lehrmittelautorinnen und -autoren nicht immer, bei der sprachlichen Gestaltung der Texte die oft erheblich eingeschränkten Sprachkompetenzen der Lernenden zu berücksichtigen.

Was die Verwendung der Lehrmittel betrifft, so kann man davon ausgehen, dass sie je nach Fach und schulischem Kontext unterschiedlich eingesetzt werden. Mit der Verbreitung eines neuen Lernverständnisses und neuer Lernformen hat sich auch die Verwendung der Lehrmittel verändert. Lehrpersonen setzen diese vermehrt als Unterlagen für die eigenständige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen durch die Schülerinnen und Schüler ein. Im Zuge dieser Entwicklung sind die Texte, Aufgaben und Darstellungen in den Lehrmitteln vielfältiger geworden. Sowohl Lehrende als auch Lernende nutzen die

Lehrmittel heute anders als früher. Dies wiederum wirkt sich auf die Konzeption neuer Lehrmittel aus: Sie richten sich zunehmend auf diese neuen Verwendungszwecke aus. Kommt hinzu, dass Lehrmittel neben gedruckten Teilen meist elektronisch verfügbare Materialien enthalten, die flexibel einsetzbar sind und an unterschiedliche Bedürfnisse angepasst werden können.

### **An Lehrmittel werden hohe Ansprüche gestellt.**

Um die vielfältigen Funktionen erfüllen zu können, werden an Lehrmittel hohe Erwartungen gestellt. Dies wird unter anderem jeweils an den Symposien der ilz sichtbar, aus denen die folgenden (ausgewählten) Stichworte stammen: Lehrmittel müssen die Kinder und Jugendlichen motivieren und sie beim eigenständigen Lernen unterstützen, die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer erleichtern, die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ermöglichen, in unterschiedlichen Situationen einsetzbar sein, auch für Eltern verständlich sein, viel Übungsmaterial enthalten, ansprechend gestaltet und aktuell sein, rechtzeitig zur Verfügung stehen, wenig kosten und sie dürfen nicht zu umfangreich sein. ■





## Zehn Merkmale guter Lehrmittel

Damit Lehrmittel den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler optimal fördern und die Lehrpersonen bei ihrer Arbeit unterstützen, müssen sie die folgenden Merkmale aufweisen.

### 1 | Gute Lehrmittel fördern die Kompetenzentwicklung der Schüler und Schülerinnen.

Lehrmittel dienen in erster Linie dem Lernen der Kinder und Jugendlichen. Sie vermitteln zwischen dem Unterrichtsthema und den Schülerinnen und Schülern und beziehen dabei das Vorwissen, die Interessen, den Bezug zur Lebenswelt, die Möglichkeiten und Grenzen mit ein.

Gemäss der Ausrichtung des Lehrplans 21 steht die Kompetenzentwicklung im Zentrum des Unterrichts. Gute Lehrmittel orientieren sich an dieser Leitidee und schaffen vielfältige Lerngelegenheiten, an denen die Lernenden ihre Kompetenzen im Sinne des Lehrplans weiterentwickeln können. Dazu gehört neben der Vermittlung von fachspezifischem Wissen auch die Förderung der Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Damit die Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen optimal abgeholt werden, braucht es in den Lehrmitteln ein breites Angebot an Zugängen zu einem Lerngegenstand. Gute Lehrmittel fördern nicht nur die bereichsspezifischen Kompetenzen des betreffenden Faches, sondern beziehen auch überfachliche Kompetenzen mit ein.

## 2 | Gute Lehrmittel unterstützen das eigenständige Lernen.

Das eigenständige Lernen ist ein wichtiges Merkmal der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Gute Lehrmittel unterstützen und fördern Lernen als aktiven, eigenständigen und reflexiven Prozess und müssen

- für die Kinder und Jugendlichen verständlich sein
- Hilfen zum Verstehen anbieten
- Überblick und Struktur schaffen
- verschiedene Zugänge zum Lerngegenstand eröffnen
- die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen einbeziehen
- unterschiedliche Lösungswege zulassen
- Lernstrategien und Arbeitstechniken vermitteln

Die Förderung des eigenständigen Lernens verlangt von den Lehrmitteln, dass sie nicht alle Ergebnisse von Lernprozessen pfannenfertig präsentieren, sondern die Schülerinnen und Schüler zu eigenständigem Lernen anregen.

## 3 | Gute Lehrmittel enthalten vielfältige aktivierende Lernaufgaben.

Aktivierende Lernaufgaben sind eine wichtige Voraussetzung für den Lernerfolg in einem kompetenzorientierten, individualisierenden Unterricht: Sie fördern das aktive, eigenständige Lernen, ermöglichen eine entdeckende Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand, unterstützen die Lern- und Denkprozesse der Kinder und Jugendlichen und fördern den Aufbau von Fähigkeiten und Fertigkeiten. Aktivierende Lernaufgaben animieren zum Nachdenken, Argumentieren, Ausprobieren und Experimentieren, sie stellen bisheriges Wissen und alte Überzeugungen infrage und führen so zu neuen Erkenntnissen.

Gute Lehrmittel bieten ein breites Spektrum von anwendungsorientierten Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad. Eine grosse Breite in der Art der Aufgaben, in den gestellten Anforderungen, in den Hilfestellungen und in den möglichen Lösungswegen stellt sicher, dass beim Einsatz des Lehrmittels der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler angemessen Rechnung getragen werden kann.

## 4 | Gute Lehrmittel bieten eine sachgerechte Aufbereitung der Inhalte.

Gute Lehrmittel bereiten die für die Lernprozesse im betreffenden Fach relevanten Inhalte auf eine altersgemässe und sachgerechte Art auf. Dazu braucht es die Abstützung auf gesichertes und aktuelles Wissen, eine klare inhaltliche Strukturierung und für Kinder und Jugendliche attraktive und gendergerechte Zugänge. Dadurch werden die Inhalte für die Schülerinnen und Schüler erschliessbar und das Fachverständnis wird nach und nach aufgebaut. Die Inhalte müssen zwar in ihrer Komplexität reduziert werden, die Vereinfachungen dürfen aber nicht zu falschen Konzepten führen. Die vermittelten Inhalte repräsentieren die kulturelle Vielfalt und machen stereotype und einseitige Wertungen bewusst.

Die aktive Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit den Inhalten und die Entwicklung der erforderlichen Kompetenzen werden unterstützt, wenn die Informationsdichte nicht zu gross ist, die Fachbegriffe und die grundlegenden fachlichen Konzepte verständlich dargestellt werden und die Inhalte möglichst an die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen und an ihr bisheriges Wissen anknüpfen. Elementare Fachinhalte müssen ausführlich und in einer gewissen Redundanz dargelegt werden, während weiterführende, anspruchsvollere Aspekte auf andere Art erschlossen werden können (über entsprechende Aufgabenstellungen, Recherchen im Internet usw.).



## 5 | Gute Lehrmittel sind in einer verständlichen Sprache abgefasst.

Die Texte in guten Lehrmitteln sind sorgfältig und in einer verständlichen und altersgerechten Sprache abgefasst. Sie nehmen Rücksicht auf die sprachlichen und fachlichen Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen. Die Wortwahl und die Satzkonstruktionen sind den Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler angepasst. Die Texte fördern durch differenzierte Angebote sowohl Lernende mit eingeschränkten Sprachkompetenzen als auch Schülerinnen und Schüler, die bereits über gute Sprachfähigkeiten verfügen. Gute Lehrmittel enthalten somit Texte auf unterschiedlichem Anforderungsniveau. Die Schülerinnen und Schüler sollen neben den Fachkenntnissen in allen Fächern auch ihre Sprachkompetenzen weiterentwickeln können. Fachbegriffe werden auf anschauliche Art erläutert.

## 6 | Gute Lehrmittel fördern durch die Gestaltung den Lernprozess.

In guten Lehrmitteln werden der Lernprozess und die Motivation der Schülerinnen und Schüler durch Bilder, Illustrationen, Tabellen, Grafiken usw. unterstützt. Dies setzt voraus, dass Texte und Bilder gut aufeinander abgestimmt sind. Bilder und grafische Darstellungen schaffen einen anderen Zugang zu den Lerngegenständen als Texte; sie unterstützen das Lernen vor allem auch bei Kindern und Jugendlichen, die noch keinen oder nur einen eingeschränkten Zugang über Texte haben. Bilder sprechen an, sie fordern zum Nachdenken, zum Interpretieren, zu Stellungnahmen heraus und sie stützen die Motivation. Bilder und grafische Darstellungen sind in erster Linie Informationsträger und haben keine rein dekorativen Funktionen. Sie sollen ästhetisch ansprechend sein und einfache und altersgerechte Gestaltungselemente aufweisen.

Das Gestaltungskonzept guter Lehrmittel arbeitet mit einer eingeschränkten Anzahl von Elementen und Symbolen, die konsequent eingesetzt werden. Überblick und Verständlichkeit werden durch Zwischentitel, Abschnitte, Hervorhebungen usw. unterstützt.

## 7 | Gute Lehrmittel beziehen neue Medien mit ein.

Neue Medien erweitern die didaktischen Möglichkeiten der (gedruckten) Lehrmittel. Gute Lehrmittel nutzen deshalb das Potenzial, das von neuen Medien ausgeht. Insbesondere umfassende Lehrwerke enthalten heute Teile, die auf neuen Medien basieren: Gedruckte Materialien sind verknüpft mit Elementen neuer Medien, sei es in Form von CD-ROMs oder zunehmend als Zugang zu webbasierten Angeboten. Obwohl die künftigen technischen und didaktischen Entwicklungen wie auch deren Verwendung durch die Schulen noch weitgehend unklar sind, können der Nutzen und die Möglichkeiten bereits heute abgeschätzt werden: Neue Medien ermöglichen einen vielfältigen inhaltlichen Zugang zu den Unterrichtsthemen und unterstützen einen aktiven, eigenständigen und dialogischen Lernprozess. Sie bieten unter anderem die folgenden Möglichkeiten:

- Erschliessung von ergänzenden und von aktualisierten Informationen
- Austausch mit Lernenden anderer Schulen
- Individuelle und interaktive Lern- und Übungsmöglichkeiten
- Veränderbare Tests für Selbst- und Fremdbeurteilung
- Erleichterter Zugang zu Bildern, Tondokumenten, Filmen usw.
- Animationen, z. B. zu naturwissenschaftlichen Phänomenen



## 8 | Gute Lehrmittel unterstützen die Lehrpersonen.

Gute Lehrmittel unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer in ihrer zentralen Funktion der Förderung der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Dazu braucht es ein transparentes Konzept, breite Einsatzmöglichkeiten und eine klare Ausrichtung auf das Lernen. Die Lehrmittelteile für die Lernenden sind im Unterricht nicht «blind» einsetzbar, sie verlangen vielmehr nach einer vorgängigen intensiven und kritischen Auseinandersetzung durch die Lehrerinnen und Lehrer. Dazu dient neben einer lehrmittelbezogenen Weiterbildung vor allem das Handbuch bzw. der Kommentar für die Lehrpersonen. Darin werden die pädagogisch-didaktische Konzeption, der Lehrplanbezug, das Lernverständnis, die Grundideen zur inhaltlichen und methodischen Ausrichtung usw. erläutert. Lehrpersonen erwarten von den Lehrmitteln vor allem eine effiziente Unterstützung ihrer Unterrichtstätigkeit, damit sich ihr Vorbereitungsaufwand in Grenzen hält. Lehrmittel haben meist einen beträchtlichen Umfang und bestehen in der Regel aus mehreren Elementen und oft auch aus zusätzlichen Materialien, die alle aufeinander bezogen sind. Für die Lehrerinnen und Lehrer ist es deshalb – insbesondere bei neuen Lehrmitteln – oft nicht einfach, den Überblick zu behalten. Gute Lehrmittel bieten entsprechende Unterstützung an, indem sie die Zusammenhänge zwischen den Teilen transparent machen und geeignete Übersichten sowie Planungs- und Orientierungshilfen zur Verfügung stellen. Dies erleichtert die Tätigkeit der Lehrpersonen vor allem in der Einarbeitungsphase in ein neues Lehrmittel.

## 9 | Gute Lehrmittel sind vielseitig einsetzbar.

Schülerinnen und Schüler haben unterschiedliche Lernvoraussetzungen und entsprechend verlaufen auch ihre Lernprozesse unterschiedlich. Gute Lehrmittel eröffnen den Lernenden deshalb verschiedene Zugangsweisen, Lernwege, Arbeitsweisen usw.

Auch von den Lehrerinnen und Lehrern gehen unterschiedliche Ansprüche an Lehrmittel aus. Aufgrund der Heterogenität der möglichen Unterrichtssituationen müssen Lehrmittel flexibel einsetzbar sein. Die Verwendung der Lehrmittel variiert je nach Zusammensetzung der Klasse, Unterrichts- und Sozialformen, Lernstand der Schülerinnen und Schüler, Schulorganisation (z. B. Mehrjahrgangsklassen), Ausmass der Individualisierung und Differenzierung usw.

Gute Lehrmittel setzen zwar auf der Grundlage des Lehrplans einen klaren Rahmen, sie bieten innerhalb dieses Rahmens jedoch vielfältige Möglichkeiten und Ideen für Anpassungen, Interpretationen und Schwerpunktsetzungen.

## 10 | Gute Lehrmittel enthalten Diagnose- und Beurteilungsinstrumente.

Um die Kompetenzentwicklung gezielt fördern und angemessen beurteilen zu können, müssen die Lehrerinnen und Lehrer periodisch den Lernstand der Schülerinnen und Schüler erfassen. Gute Lehrmittel unterstützen die Lehrpersonen bei dieser Aufgabe, indem sie Instrumente zur Selbst- und Fremdbeurteilung in genügender Zahl zur Verfügung stellen. Dabei erweist es sich als Vorteil, wenn die Diagnose- und Beurteilungsinstrumente von den Lehrerinnen und Lehrern ohne grossen Aufwand an die Bedürfnisse und Besonderheiten ihres Unterrichts angepasst werden können. Bei offenen Aufgabenstellungen sind zudem Kriterienlisten für die Beurteilung hilfreich.

Die Instrumente zur Selbst- und Fremdbeurteilung dienen nicht nur dazu, den Stand der Kompetenzen festzustellen, ihr Einsatz schafft auch günstige Gelegenheiten, die Reflexion der Schülerinnen und Schüler über das eigene Lernen zu fördern. Die Lernenden können so zunehmend Wissen über ihren eigenen Lernprozess, ihre Vorlieben und Schwächen, ihre Lernstrategien usw. gewinnen. ■

## Unterlagen

Als Grundlagen für das Dossier wurden die folgenden Unterlagen verwendet. Einen Überblick über wichtige Fragen zu den Lehrmitteln geben die mit \* gekennzeichneten Werke.

Adamina, Marco & Mayer, Beat (2011):

**Auswirkungen der Implementierung von Bildungsstandards auf die Entwicklung von Lehrmitteln.** In: Länderbericht Schweiz «Implementation von Bildungsstandards auf die Lehrplanentwicklung, Lehrmittelentwicklung, Unterrichtsgestaltung und Lehrerinnen- und Lehrerbildung». Bern, EDK, S. 25–38.

Adamina, Marco (2013):

**Die parallele Verwendung von Lehrmitteln verschiedener Fachbereiche im Unterricht der Primarstufe (PaLeMi\_Prim).** Antragsformular. Pädagogische Hochschule, Bern (Veröffentlichung geplant unter [www.phbern.ch](http://www.phbern.ch)).

Aeberli, Christian (Hrsg.) (2004):

**Lehrmittel neu diskutiert.** Ergebnisse des 1. Schweizerischen Lehrmittelsymposiums vom 29. und 30. Januar 2004 auf dem Wolfsberg in Ermatingen TG. Zürich, Avenir Suisse.

\*Beiträge zur Lehrerbildung (2010):

**Lehr- und Lernmedien als Träger von Inhalten und Konzepten – Bedeutung für die Lehrerbildung.** 28, Heft 1/2010.

\*Doll, Jürg et al. (Hrsg.) (2012):

**Schulbücher im Fokus. Nutzungen, Wirkungen und Evaluation.** Münster, Waxmann.

\*Fuchs, Eckhardt et al. (Hrsg.) (2010):

**Schulbuch konkret. Kontexte, Produktion, Unterricht.** Bad Heilbrunn, Klinkhardt.

Interkantonale Lehrmittelzentrale (2006):

**Lehrmittel im Spannungsfeld von Tradition und Innovation.** 2. Lehrmittelsymposium von 26./27. Januar 2006 auf dem Wolfsberg in Ermatingen TG. Rapperswil, Interkantonale Lehrmittelzentrale.

Interkantonale Lehrmittelzentrale (2012):

**Kompetenzorientierung in Lehrmitteln.** Rapperswil, Interkantonale Lehrmittelzentrale.

Lindauer, Thomas et al. (2012):

**Empfehlungen für die sprachbewusste Gestaltung von Lehrmitteln.** Aarau, Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule, Zentrum Lesen.

Niehaus, Inga et al. (2011):

**Wissenschaftliche Recherche und Analyse zur Gestaltung, Verwendung und Wirkung von Lehrmitteln (Metaanalyse und Empfehlungen).** Im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. [www.stopp-gewalt.zh.ch](http://www.stopp-gewalt.zh.ch) (04.08.2013).



### Impressum

ilz.fokus Nr. 1

#### Herausgeberin

Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz  
Rapperswil

#### Text

Beat Mayer, Bern

#### Bilder

Fotolia.com

#### Gestaltung und Layout

typobild, Prisca Itef-Mändli,  
Basadingen

#### Druck

galledia AG, Berneck

#### Kontakt und Bezug

Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz  
Zürcherstrasse 6, Postfach 1411  
8640 Rapperswil  
[www.ilz.ch](http://www.ilz.ch), [info@ilz.ch](mailto:info@ilz.ch)

Download als PDF unter [www.ilz.ch](http://www.ilz.ch)

© 2013 ilz